



Malerische Zeile am Fluss: Häuser über dem Riu Onyar

Girona

(84.000 Einwohner)

Auf den ersten Blick alles andere als eine Schönheit. Girona empfängt mit Industrieanlagen, dichtem Verkehr und hässlichen Wohnkästen. Was von den Durchgangsstraßen nicht zu erkennen ist: Die mittelalterliche Altstadt *Barri Vell* zählt zu den reizvollsten Spaniens.

Girona ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz Girona und damit der gesamten Costa Brava. Von einigen Tagesausflüglern abgesehen, wird die uralte Siedlung unverständlicherweise nur wenig besucht. Die meisten Reisenden nämlich, ob per Charterjet auf dem hiesigen Flughafen eingeschwebt oder mit dem Auto oder Zug von Frankreich kommend, starten gleich durch zur Küste oder gen Barcelona. Sie verpassen eine Menge. Malerisch hängen rote, gelbe und ockerfarbene Häuser über dem Riu Onyar, und hinter dieser Uferfront, umgeben von einer teils noch römischen, teils mittelalterlichen Stadtmauer, wartet ein wahres historisches Schatzkästlein. Winklige Gassen und Bogengänge, prächtige Kirchen und Bürgerpaläste bilden ein von modernen Einflüssen nahezu unberührtes Ensemble. Mittendrin ein Bonbon besonderer Art: Das ehemalige Judenviertel *El Call*, das besterhaltene Kataloniens und ein einziges Labyrinth engster Treppenwege.

Der Riu Onyar teilt die Stadt in eine westliche und eine östliche Hälfte. Auf der Westseite liegt das moderne Girona samt Durchgangsstraße N II und Bahnlinie. Sein Zentrum, wenn auch nicht im geographischen Sinn, ist die arkadengesäumte *Plaça de la Independència* in Flussnähe. Die Ostseite des Flusses, über zahlreiche Brücken oder die im Flussbett aufgeschüttete *Plaça Catalunya* zugänglich, gehört der hügelwärts strebenden Altstadt. Als Treffpunkt

und abendliche Flanierstraße dient hier die parallel zum Riu Onyar liegende Fußgängerzone *Rambla de la Llibertat*. Hauptgassen des mittelalterlichen Kerns aber sind die weiter östlich verlaufenden, aufeinander folgenden *Carrer dels Ciutadans*, *Carrer Peralta* und *Carrer de la Força*.

- U **Geschichte:** Girona gilt als iberische Gründung des 5. Jh. v. Christus. Seine strategische Lage, nahe der Mündung des Riu Onyar in den Riu Ter und vor allem an der römischen Heeres- und Handelsstraße *Via Augusta*, verführte schon die Feldherren des Altertums: Girona, stets stark befestigt, war über die Jahrhunderte hart umkämpft. Den Römern folgten die Westgoten; um 715 sicherten sich die Mauren die Herrschaft, 785 abgelöst von den Franken Karls des Großen. Im 10. Jh. wurde Girona zur eigenständigen Grafschaft, später dem Herrschaftsbereich Barcelonas unterstellt, doch zur Ruhe kam es nie. Andere Grafschaften und immer wieder auch französische Heere versuchten ihr Kriegsglück an den mächtigen Mauern der Stadt. 1809 erhielt Girona den Beinamen „Die Unsterbliche“: Sieben Monate lang hatten die Bewohner den Truppen Napoleons getrotzt.

Information/Verbindungen

* **Information** **Oficina de Turisme**, Rambla de la Llibertat 1, unweit der Plaça Catalunya; ein freundliches, mit Broschüren aller Art gut ausgestattetes und kompetentes Büro; Öffnungszeiten Mo–Fr 8–20 Uhr, Sa 8–14, 16–20 Uhr, So 9–14 Uhr. ☎ 972 226575, www.ajuntament.gi/turisme.

Weitere Infostellen: Bahnhof (☎ 972 186708) und Airport (☎ 972 186708), beide nur saisonal geöffnet.

* **Verbindungen** **Auto:** Das Labyrinth der Altstadt ist für Ortsfremde ein Alptraum und bietet kaum Parkmöglichkeiten – besser, das Fahrzeug gleich auf einem der gebührenpflichtigen Parkplätze oder in einer der Tiefgaragen der Neustadtseite abzustellen.

Flug: Der Flughafen Girona ist Hauptzubringer zur Costa Brava und liegt etwa 15 Kilometer südlich der Stadt nahe der Autobahn. Mit der Gesellschaft BARCELONA BUS bzw. SAGALÈS (www.sagales.com) bestehen regelmäßige Busverbindungen zum Busbahnhof Girona, nach Lloret, Tossa und Blanes sowie nach Barcelona. SARFA (www.sarfa.com) fährt zum Beispiel nach Lloret, Tossa, Figueres und Roses. Ein Taxi ins Stadtzentrum sollte tagsüber etwa 18–20 € kosten. Mit der Hochgeschwindigkeits-Zugverbindung von Barcelona nach Perpignan (Fertigstellung geplant für 2009) wird der Airport evtl. ans Schienennetz angeschlossen werden.

Zug: Bahnhof an der Plaça d'Espanya, südwestlich des Zentrums und jenseits der Durchgangsstraße. Zur Altstadt sind es

etwa 15 Minuten Fußweg. Anschlüsse nach Barcelona und Figueres tagsüber etwa stündlich, zum Grenzbahnhof Port Bou etwa alle zwei Stunden. RENFE-Auskunft unter ☎ 902 240202.

Bus: Busbahnhof mit direktem Zugang gegenüber vom Bahnhof. Wichtige Verteilstation vor allem für die südliche Costa Brava, dementsprechend vor allem im Sommer gute Verbindungen. SARFA fährt zu den meisten Küstenorten, unter anderem etwa stündlich nach Palafrugell, Palamós und Sant Feliu, 2-mal täglich nach L'Escala und je 1-mal nach Begur und Tossa de Mar. AMPSA bedient L'Estartit 4-mal, RAFAEL MAS Lloret de Mar 6-mal, TEISA Olot 8-mal täglich sowie Sant Feliu etwa stündlich und schneller als die SARFA-Busse. BARCELONA BUS startet 6-mal täglich nach Figueres und 5-mal nach Barcelona. Zur HS teilweise erweitertes Angebot.

Fahrrad: Vor einigen Jahren wurde entlang der 1969 aufgegebenen, rund 40 km langen Schmalspurstrecke Girona-Llagostera-Sant Feliu ein Radweg angelegt, genannt „Carril bici“ oder „Via Verde“; er beginnt im südlichen Stadtbereich an der Plaça Paisos Catalans, Nähe Fluss. Ein ähnlicher Weg führt etwa parallel zur N 141/C 63 ins Inlandsstädtchen Olot, das etwa 60 km nordwestlich von Girona liegt.

* **Internet-Zugang** **Cibercafe La Llibreria**, Carrer Ciutadans 15, im gleichnamigen Bar-Restaurant (siehe auch „Essen“), ☎ 972 204818.

Übernachten

**** **Hotel Carlemany (14)**, eines der Spitzenhotels von Girona, vor wenigen Jahren renoviert. Geräumige, komfortable und hübsch eingerichtete Zimmer, Garage. Halbwegs zentrumsnah südwestlich der Plaça de Catalunya gelegen, etwa auf Höhe des Bahnhofs. DZ etwa 110-125 €, am Wochenende auch schon mal deutlich günstigere Sonderangebote. Plaça Miquel Santaló 1, ☎ 972 211212, § 972 214994, www.carlemany.es.

**** **Hotel Històric (2)**, südlich nahe bei der Kathedrale. Noch recht neues, hübsches kleines Hotel mit nur sechs Zimmern und zwei Suiten; DZ etwa 125 €. Zum Haus gehören zudem mehrere komplett ausgestattete Apartments, die auch nur für eine Nacht vermietet werden, zwei bis drei Personen zahlen etwa 100 €. Carrer Bellmirall 4 A, ☎ 972 223583, § 972 200932, www.hotelhistoric.com.

* **Hotel Rest. Peninsular (11)**, in seiner Klasse ein solides Quartier, interessant auch wegen der sehr zentralen Lage. Vor wenigen Jahren renoviert, 70 Zimmer und fast immer Platz. Zu suchen auf der Neustadtseite nahe Fluss und Plaça Catalunya, DZ etwa 70–75 €. Carrer Nou 3, ☎ 972 203800, § 972 210492, www.novarahotels.com.

** **Pensió Bellmirall (1)**, gegenüber dem Hotel Històric. Ein Traum von einem Hostel. In einem historischen Haus, Naturstein auch an den Wänden der nur sieben Zimmer, alles mit Bildern, Töpferwaren, Kacheln und viel Holz liebevoll dekoriert – urgemütlich! Jan./Feb. geschlossen, zur Hauptreisezeit besser rechtzeitig reservieren. Preisniveau etwa wie im Peninsular, Zimmer ohne Bad etwas günstiger. Carrer Bellmirall 3, ☎ 972 204009.

* **Pensió Viladomat (9)**, in der Altstadt, fast direkt neben der Jugendherberge. Von außen wenig begeisternd, innen jedoch durchaus gepflegt und angenehm – eine gute Wahl in dieser Kategorie. Nur acht Zimmer, bessere DZ/Bad etwa 60 €, ohne Bad knapp 40 €. Carrer Ciutadans 5, ☎ 972 203176.

* **Pensió Coll (6)**, auf der Neustadtseite, nur ein paar Schritte von der Plaça Independència. Einfach, aber in Ordnung, saubere Zimmer, die je nach Lage unterschiedlich ausfallen – vorher zeigen lassen. DZ/Bad etwa 35 €; Carrer Hortes 24, ☎ 972 203086.

Jugendherberge Alberg de Joventut (8) (IYHF), renoviertes historisches Gebäude in der Altstadt. Anmeldung von 8–11, 18–21 Uhr; über Weihnachten geschlossen. Carrer dels Ciutadans 9, nahe Plaça del Vi; ☎ 972 218003.

Essen/Nachtleben

* *Essen* **Rest. Albereda (13)**, luxuriöses Restaurant im südlichen Altstadtbereich. Exklusive katalanisch-französische Küche, aufmerksamer Service, gute Weinauswahl. Menü à la carte ab etwa 30 €. Carrer Albereda 7, ☎ 972 226002. Geschlossen So-Abend, Mo, über Weihnachten, Ostern und an zwei Wochen im August.

Rest. La Llarga (12), auf der Neustadtseite unter den Arkaden unweit der Plaça de Catalunya. Experimentierfreudiger junger Chef, der überraschende Küchenkompositionen zaubert. Das Degustationsmenü kommt auf etwa 45 €, à la carte geht es auch deutlich darunter, und werktags gibt es ein relativ günstiges Businessmenü. Avinguda Sant Francesc 11, ☎ 972 201018; So geschlossen.

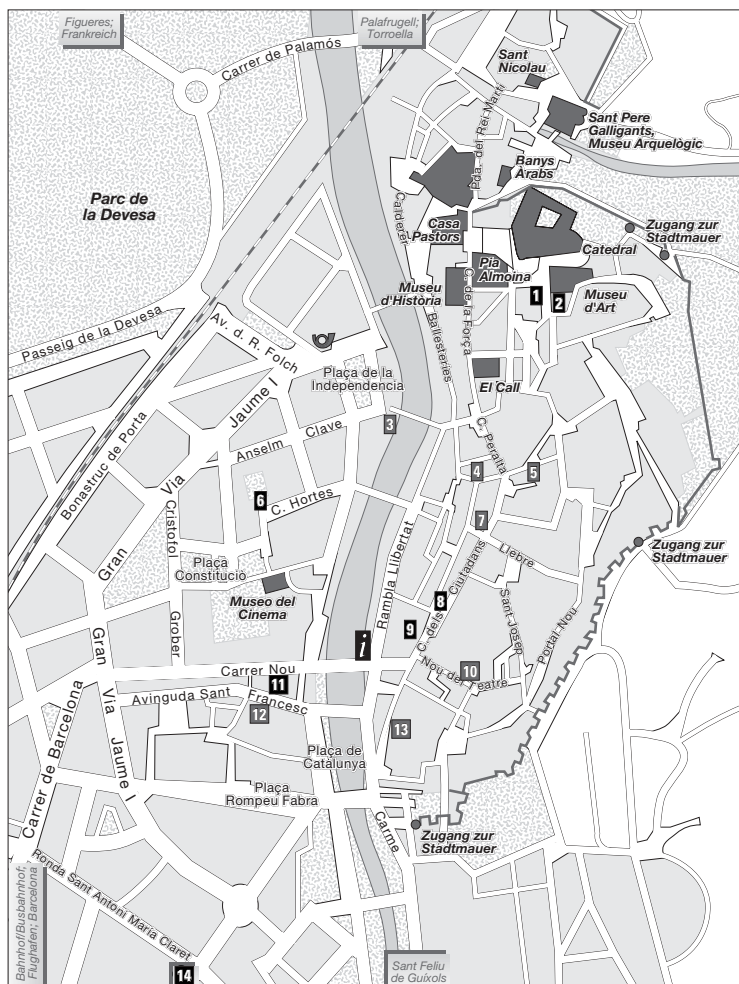
Rest. Boira (3), beliebter Treffpunkt an der Plaça Independència. Verwinkeltes Gebäude mit modern eingerichteter Bar und einem großer Speisesaal mit Blick auf den Fluss

und die Altstadt. Kreative Küche, gute Tapas. Das Tagesmenü kostet rund 12 €, à la carte deutlich teurer. Plaça Independència 10.

Rest. La Penyora (10), in der Altstadt. Hübsch und mit künstlerischen Anklängen dekoriertes Restaurant. Tagesmenü oder vegetarisches Menü jeweils rund 11 €, die Karte leider nur auf katalanisch. Carrer Nou del Teatre 3.

Café-Rest. Le Bistrot (5), in einer der schönsten Ecken der Altstadt. Geschmackvoll eingerichtetes, besonders mittags sehr beliebtes Lokal. Auch hier die Karte nur auf katalanisch, die Speisenfolge wird aber gern erklärt. Gutes Tagesmenü 12 €. Pujada Sant Domènec 4.

Rest. La Polenta (4), ganz in der Nähe. Rein vegetarisches Restaurant, Menü à la carte etwa 12-15 €, meist auch ein recht günstiges Tagesmenü im Angebot. Cort Reial 6.


Übernachten

- 1 Pensió Bellmirall
- 2 Hotel Històric
- 6 Pensió Coll
- 8 Jugendherberge
- 9 Pensió Viladomat
- 11 Hotel Res. Peninsular
- 14 Hotel Carlemany

Essen & Trinken

- 3 Rest. Boira
- 4 Rest. La Polenta
- 5 Café-Rest. Le Bistrot
- 7 Bar-Rest. La Libreria
- 10 Rest. La Penyora
- 12 Rest. La Llarga
- 13 Rest. Albereda



100 m

Girona


Bar-Rest. La Llibreria (7), ebenfalls in diesem Gebiet. Einmal etwas anderes – dieses nette Lokal ist einer Bücherei angeschlossen. Tische innen und im kleinen Gässchen dahinter, im Angebot vorwiegend Backfengerichte wie Lasagne etc. Tagesmenü etwa 10 €. Auch Internet-Zugang. Carrer Ciutadans 15, Eingang auch auf der Rückseite.

• *Nachtleben* Am meisten Betrieb herrscht in der Universitätsstadt natürlich zur Semesterzeit von Oktober bis Juni.

Einkaufen/Feste & Veranstaltungen

• *Einkaufen* Markt jeweils Di und Sa am Rand des Stadtparks, an und um den Passeig de la Devesa.

Institut Cartogràfic de Catalunya, das kartographische Institut der Comunidad, führt alle topographischen Karten der Region, Satelliten- und Flugzeugaufnahmen etc. Im Süden der Stadt, Carrer Emili Grahit 10 a, eine Querstraße der Ausfallstraße Carrer Barcelona, noch ein paar Blocks stadtauswärts des Bahnhofs. Geöffnet Mo–Fr 9–14, 16.30–19.30 Uhr.

Libreria Ulysus, eine Buchhandlung der Altstadt, besitzt ebenfalls ein recht breites Sortiment an Wander- und topographischen Karten; außerdem auch Reiseführer etc. Carrer Ballesteries 29, eine Parallelstraße zum Fluss, nördlich der Rambla Llibertat.

Ambrosia, Geschäft mit ungewöhnlichem Angebot: Hier gibt es vor allem Köstlichkeiten aus der Produktion verschiedener Klöster, darunter Konfitüren, Naschwerk etc. In der Altstadt, Carrer Peralta 4.

• *Feste und Veranstaltungen* Über die genauen, oft jährlich wechselnden Termine informiert das Fremdenverkehrsamt.

Sehenswertes

Fast alle Sehenswürdigkeiten liegen auf der Altstadtseite und sind üppig beschildert. Ein guter Ausgangspunkt für einen Rundgang ist die Plaça Catalunya über dem Fluss.

Rambla de la Llibertat: Gironas Fußgängerzone birgt keine besonderen Sehenswürdigkeiten, füllt sich dafür aber allabendlich mit regem Leben. Familien, Pärchen und Grüppchen flanieren unter den Bäumen oder setzen sich in eins der Cafés und lassen flanieren.

Carrer de la Força: Die Hauptgasse der Altstadt – ihr Name „Straße der Stärke“ soll auf den Widerstandswillen der Bürger Gironas anspielen – entspricht in ihrem Verlauf immer noch der alten Via Augusta. Gleichzeitig bildete sie auch die untere Grenze des ehemaligen Judenviertels *El Call*, eines der bester-

Die **Plaça Independència** und in geringerem Maß auch die **Altstadt** um den nördlichen Bereich des Carrer Ciutadans sind beliebte nächtliche Treffpunkte mit einer guten Auswahl an Musikbars.

Las Carpas: In heißen Sommernächten die erste Adresse – etwa von Juni bis September werden im Stadtpark Parque de la Devesa mehrere Open-Air-Bars installiert. Gelegentlich finden auch Konzerte statt.

Procesión de Semana Santa, am Karfreitag. Die Osterprozession beginnt an der Kathedrale und wird von rund einhundert „Manaias“ angeführt, die als römische Soldaten gekleidet sind.

Concurso-Exposición de Flores, in der zweiten Maihälfte. Der „Ausstellungswettbewerb der Blumen“ lässt einen Teil der historischen Gebäude Gironas in floralem Schmuck leuchten.

Festival de Músiques Religioses del Món, ein Festival religiöser Musik aus allen Teilen der Welt, über rund zwei Wochen Ende Juni, Anfang Juli.

Caravana de Coches Vetustos, im September, Oldtimerkaravane zur Costa Brava. Kein Fahrzeug ist später als im Dezember 1930 zugelassen.

Fiesta del Pedal, in der zweiten Septemberhälfte. Ein organisierter Fahrradausflug, an dem alljährlich über 6000 Personen teilnehmen. Nicht alle legen die 25 Kilometer lange Strecke auf gewöhnlichen Fahrrädern zurück: Man sieht auch Räder, die zu kuriosen Flugzeugen, Autos, Rikschas und anderen Spaßmobilen umgebaut sind.



Drunter und Drüber: Treppengassen in der Altstadt

Costa Brava
Karte Seite 111

haltenen Europas. Seit dem 9. Jh. bestand in Girona eine große jüdische Gemeinde. Ab dem 11. Jh. von der christlichen Stadtbevölkerung stark angefeindet und mehrfach sogar Pogromen ausgesetzt, musste sich das Viertel auch baulich immer mehr isolieren, bis es nur mehr über einen einzigen Zugang zu erreichen war. 1492 schließlich unterzeichneten die „Katholischen Könige“ Isabella und Ferdinand ein Verdikt, das alle Juden Spaniens zur Taufe oder zur Auswanderung zwang.

Centre Bonastruc Ça Porta: Im Gassengewirr oberhalb des Carrer de la Força ist dieses Museum ausgemaldert, das die leidvolle Geschichte der Juden Gironas dokumentiert. Auch der verwinkelte Gebäudekomplex selbst, errichtet im 15. Jh., lohnt den kleinen Absteher.

Öffnungszeiten Mo–Sa 10–18 Uhr, im Sommer bis 20 Uhr; So 10–15 Uhr; Eintritt 2 €.

Museu d'Història de la Ciutat: Wieder zurück am Carrer de la Força, etwa 200 Meter weiter auf der linken Seite. Das sehr vielfältig ausgestaffierte Museum für Stadtgeschichte präsentiert nicht nur einen ausführlichen Überblick über den historischen Werdegang der Stadt, es besitzt auch eine sehenswerte Sammlung alter Technik.

Öffnungszeiten Di–Sa 10–14, 17–19 Uhr, So 10–14 Uhr; Eintrittsgebühr 2 €.

Von hier gelangt man, vorbei am mittelalterlichen Palast *Pia Almoïna*, zum Justizgebäude *Casa Pastors* aus dem 18. Jh. Gegenüber führt eine mächtige Freitreppe in neunzig Stufen zu einer der architektonisch ungewöhnlichsten Kirchen Spaniens.

Catedral: Die eindeutig bedeutendste Sehenswürdigkeit in Girona. Ab dem 14. Jh. an Stelle eines romanischen Vorgängerbaus errichtet, wurde an der Kathedrale fast ein halbes Jahrtausend lang gebaut; die barocke Fassade oberhalb

der monumentalen Freitreppe stammt z. B. erst aus dem 18. Jahrhundert. Doch so unterschiedlich die einzelnen Stilrichtungen des Gebäudes auch sein mögen, so harmonisch mutet erstaunlicherweise das Ganze an. Verblüffender noch zeigt sich das Innere der Kirche: ein einziges gigantisches Schiff statt der üblichen drei. Die unkonventionelle Lösung entstand im 15. Jh. unter Baumeister Guillem Bofill und gegen das Urteil einer Architektenkommission – die meisten der Experten hielten das Vorhaben für zu riskant. Ein Gewölbe von 51 Meter Länge, 34 Meter Höhe und fast 23 Meter Breite ohne stützende Pfeilerkonstruktion zu errichten, sei technisch unmöglich, meinte die Mehrzahl der Baumeister. Nun, es steht, das *größte gotische Gewölbe der Welt*. Und es macht einen überwältigenden Eindruck. Die Kostbarkeiten der Kirchengenausstattung, darunter der schöne Hochaltar mit reich vergoldetem Aufsatz (14. Jh.) sowie zahlreiche Gräber, verblassen fast angesichts des schieren Raumgefühls. Schade, dass die in späterer Zeit hier installierte Orgel den Ausblick etwas versperrt.

Kreuzgang und Museu Capitular: Der Kreuzgang ist, neben dem Turm nördlich des Chors, der letzte Rest des romanischen Vorgängerbaus. Im 12. Jh. entstanden, gilt er als einer der schönsten Kataloniens. Ungewöhnlich ist der trapezförmige Grundriss, bedingt durch die Geländebeziehungen und die nahe Stadtmauer. Besonders detailliert und fein gearbeitet sind die Dekorationen der Kapitelle, herausragend vor allem die Darstellung der Schöpfungsgeschichte an der der Kathedrale zugewandten Südseite. Über eine Treppe gelangt man vom Kreuzgang ins Museu Textil, in dem eine Reihe von Kirchengewändern ausgestellt ist. Das eigentliche *Museum der Kathedrale*, dessen Eingang nahe dem Kreuzgang liegt, birgt mittelalterliche Schätze wie den um 975 entstandenen Kommentar zur Apokalypse des Mönches Beatus von Liébana. Berühmt ist es jedoch wegen des einmaligen Schöpfungsteppichs Tapiz de la Creación. Der wahrscheinlich im 12. Jh. gewebte seidene Wandteppich zeigt Christus als Pantokrator (Weltenherrscher), umgeben von allegorischen Figuren und Darstellungen der Schöpfungsgeschichte.

Öffnungszeiten Di–Fr 10–20 Uhr, im Winter bis 18 Uhr, So 14–20 bzw. 19 Uhr; Eintrittsgeld für Kathedrale, Kreuzgang und Museum 3 €. Mo sind 10–20 Uhr bzw. im Winter 19 Uhr nur Kathedrale und Kreuzgang zugänglich, Eintritt dann frei.

Museu d'Art de Girona: Untergebracht im *Palau Episcopal*, dem ehemaligen Bischofspalast südlich auf Höhe der Kathedrale. Das Kunstmuseum beherbergt vor allem sakrale Kunstschatze, Gemälde, Goldschmiede- und Schnitzarbeiten des Mittelalters und der Renaissance, doch reicht der zeitliche Rahmen bis hin zum Modernismus und der zeitgenössischen Kunst.

Öffnungszeiten Di–Sa 10–19 Uhr (im Winter bis 18 Uhr), So 10–14 Uhr; Eintritt 2 €.

Sant Feliu: An der Verlängerung des Carrer de la Força gelegen, war die wehrhafte Kirche des 13. und 14. Jh. ehemals ein Bestandteil der Stadtbefestigung. Ins Auge fällt besonders der vieleckige Glockenturm, der oben abgeflacht ist, da seine Spitze im 16. Jh. durch Blitzschlag zerstört wurde. Im Chor sind mehrere römische Sarkophage zu sehen. Flusswärts der Kirche erstreckt sich ein volkstümliches Viertel von seltsam altmodischem Charme, das von Spekulanten und Stadterneuerern bislang offensichtlich übersehen wurde. Hier reihen sich nostalgische Bars und Geschäfte, wirken die Fassaden nicht so blank gescheuert, wie es in der Altstadt sonst oft der Fall ist.

Banys Àrabs: Zu erreichen über den Carrer Fernan el Catolic, der gegenüber von Sant Feliu beginnt und entlang der alten Stadtmauer verläuft. Die „arabischen Bäder“ stammen gar nicht von Arabern. Sie entstanden erst im 12./13. Jh., also lange nach Vertreibung der Mauren, und zeigen, wie dauerhaft deren Einfluss auch im so früh „befreiten“ Katalonien anhielt. Die Anlage besteht aus Dampfzimmern sowie Bädern für verschiedene Temperaturen; besonders hübsch fällt der Ruheraum aus, dessen Oberlicht sich in einem kleinen, säulenumstandenen Becken spiegelt.

Öffnungszeiten April bis September Mo-Sa 10-19 Uhr, So 10-14 Uhr, im restlichen Jahr täglich 10-14 Uhr; Eintritt 1,60 €. www.banysarabs.org.

Sant Pere Galligants und Museu Arqueològic: Das ehemalige Benediktinerkloster liegt jenseits des Flusses Galligants. Es wurde schon 992 urkundlich erwähnt, der dreischiffige romanische Bau, der heute zu sehen ist, stammt jedoch aus dem 12. Jh. Auch Sant Pere glänzt mit einem hübschen Kreuzgang, in dessen Kapitellen Kunsthistoriker Verwandtschaft mit denen der Kathedrale zu erkennen glauben. Im Kloster ist auch das Archäologische Museum Gironas untergebracht, das neben einer Reihe jüdischer Grabsteine unter anderem auch Funde aus Empúries ausstellt. Noch ein Stück nördlich von Sant Pere findet sich die ehemals zum Kloster gehörige und gut restaurierte Kapelle Sant Nicolau aus dem 13. Jahrhundert.

Öffnungszeiten Juni bis September Di-Sa 10.30–13.30, 16–19 Uhr, sonst 10–14, 16–18 Uhr, So jeweils 10–14 Uhr; Eintrittsgebühr 1,80 €. www.mac.es.

Passeig de la Muralla: Auf der alten Stadtmauer von Girona wurde ein sehr schöner Fußweg angelegt. Der etwa halbstündige Spaziergang eröffnet einen völlig neuen Panoramablick auf die Stadt. Zugänge (täglich 10-20 Uhr) bestehen unter anderem im Norden am Portal de Sant Cristòfol und bei den neuen Jardins d'Alemanys, im Süden an der Placa General Marvà; sehr ratsam jedoch, im Norden zu starten, da es von hier aus bergab geht.

Museu del Cinema: Das Kino-Museum auf der Neustadtseite des Zentrums, im Carrer Sèquia 1 und unweit der Plaça Constitució, gilt als eines der wichtigsten Europas. Zu verdanken ist es der Sammelleidenschaft des 1923 in Sant Pere Pescador geborenen Cineasten Tomás Mallol, der im Laufe der Jahrzehnte rund 7500 Gerätschaften sowie 15.000 Plakate, Zeitschriften, Filme und Dokumente aus der Frühzeit des Kinos zusammengetragen hat.

Öffnungszeiten Mai bis September Di-So 10–20 Uhr, restliche Monate Di-Fr 10–18 Uhr, Sa 10–20 Uhr, So 11–15 Uhr; Eintrittsgebühr 3 €. www.museudelcinema.org.



*Romantisch:
Blick auf Fluss und Altstadt*